

ai oberegg... ● ● ●

Rondom de St. Anton

Informationsblatt des Bezirks Oberegg 04/2012

„Fyrobed-Höck“ am Bärenplatz

Curdin Herrmann

Das hat also geklappt mit dem Besuch des Rheintalers und der Rheintalischen Volkszeitung bei uns am Bärenplatz in Oberegg. Da bin ich schon mal froh! Ist es doch der erste Anlass den ich in meiner Funktion bei der Marketingkommission mitorganisieren durfte. Und wie ich auch selbst mitbekam, war alles bei bester Laune und das Feierabendbier mit einer heissen Wurst vom Grill schmeckte allen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an das Team der beiden Zeitungen. Den kleinen Abstrich bezüglich fehlender Sonnenschein, bekommen wir bestimmt beim nächsten Mal in den Griff.

Es war auch so ziemlich gesellig, was mitunter auch auf die spontane, musikalische Umrahmung durch das Duo „Immerfroh“ (Wäli Breu und Pius Federer) zurückzuführen ist. Auch hier: „Viele Dank“ an die beiden Musikanten. Nicht vergessen will ich auch Rico Roncoroni, der für die Reservation des Platzes und die Stromversorgung besorgt war. Ein stiller Helfer im Hintergrund und immer da, wenn man seine Hilfe benötigt. Merci Rico!

Für Neuzuzüger, wie auch für unseren neuen Bezirkshauptmann Hannes Bruderer war der „Fyrobed Höck“ eine willkommene Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu vertiefen. Dass, der Anlass unmittelbar vor Fronleichnam stattfand, war natürlich optimal. Dies vor allem für jene Anwesenden, welche einen Feiertag vor sich hatten, kam doch eine vorgezogene Wochenendstimmung auf.

Wie versprochen folgte über das gemütliche Beisammensein in der nachfolgenden Weekend-Ausgabe des Rheintalers auch eine umfassende Berichterstattung mit Bild. Aus Sicht der Marketingkommission eine gern gesehene Gratis-Werbung für unser Dorf.

Ein Dankeschön an all jene, die dem Bärenplatz einen Besuch abstatteten. Auf die anderen freuen wir uns bei einer anderen oder nächsten Gelegenheit.



Orientierungsversammlung vom 23. April 2012

Rolf Rechsteiner

Anlässlich der Orientierungsversammlung des Bezirks Oberegg zu den Wahl- und Sachgeschäften vom Montag vor der Landsgemeinde habe ich unserem Gemeindegeschreiber Jürg Tobler den Vorwurf gemacht, mich im Zusammenhang mit einer Anfrage zum Projekt Dorfstrasse 13 in einem wesentlichen Punkt belogen zu haben, um weitere Recherchen meinerseits zu unterbinden.

Er fühlt sich durch den Vorhalt der Lüge nicht nur persönlich tief verletzt, sondern auch und vor allem in seiner beruflichen Integrität als Notar und Urkundsperson beschädigt. Weder das eine noch das andere war meine Absicht.

Im persönlichen Gespräch hat mir Jürg Tobler im Beisein von Hauptmann Hannes Bruderer glaubhaft dargelegt, dass zwischen dem Gegenstand meiner Anfrage und dem strittigen Projekt zum Zeitpunkt meiner Erkundigung keinerlei Zusammenhang mehr bestand aufgrund einer Projektänderung, die gemäss Bauverordnung nicht publiziert werden musste. Wir haben bei unserem kurzen Austausch offenbar nicht vom selben Grundstück gesprochen. Zum Projekt Dorfstrasse 13 habe er mir keinerlei Auskunft geben dürfen, da kein rechtsgültiger Entscheid des Bezirksrates vorlag, betont Jürg Tobler. Nach seinem Verständnis hätte er bereits sein Amtsgeheimnis verletzt, wenn er mich in der Sache an den Bezirkshauptmann verwiesen hätte. Laufende Verfahren seien in keinem Fall für die Öffentlichkeit bestimmt, auch nicht andeutungsweise – darauf müsse sich der Bürger jederzeit verlassen können.

Hiermit erkläre ich ausdrücklich mein Bedauern über meine verbale Entgleisung, die in der Hitze des Gefechtes geschehen ist. Ich ersuche Sie, geschätzte Leser, diese als gegenstandslos zu betrachten. Ich entschuldige mich.

Leiter gesucht

Getu Rehetobel

Für unsere jüngsten Geräteturner/innen der Geräteriege Rehetobel suchen wir eine/n neue/n Leiter/in. Trainingsbeginn ist nach den Sommerferien. Unsere Kids trainieren jeweils am Montag von 17:00-18:45 Uhr in der Turnhalle Rehetobel.

Die Turner/innen sind im Alter zwischen 4-6 Jahren. Wer Lust hat bitte meldet Euch bei uns unter 071 877 27 17 oder geturehetobel@bluewin.ch

(Unerfahrene werden gerne angeleitet)

Wir freuen uns auf Eure Antwort.

Oberegger begeisterten in Rorschach: Tolles Konzert der Musikgesellschaft

Peter Eggenberger

Hochbetrieb herrschte am herrlichen Sommersonntag vom 17. Juni am Bodensee, und Anziehungspunkt erster Güte war gegen Mittag der Pavillon beim Hafengebäude Rorschach. Grund war die von Mario Haltiner dirigierte Musikgesellschaft Oberegger, die mit einem begeisternden Konzert für ausgezeichnete Stimmung sorgte. Durch das Programm führte Dominik Dörig, der mit der Vorstellung von Sängerin Seraina Eugster, Violinistin Caterina Del Monte und den weiteren Solisten Einblicke in die erstaunliche Vielseitigkeit des traditionsreichen Vereins gewährte.



Bild: Peter Eggenberger

Appenzeller Singwochenende: gemeinsam singen

Michael Weber

Walzenhausen. „Weltliches und Geistliches“: Unter diesem Motto findet am 27. und 28. Oktober 2012 das Appenzeller Singwochenende statt. Tagungsort bilden die „Sonneblick“-Gästehäuser in Walzenhausen (AR). Erwachsene jeden Alters, die Freude an mehrstimmiger Chormusik haben, sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass in den Gästehäusern des „Sonneblick“ teilzunehmen. Gemeinsam werden mehrstimmige Lieder aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik geprobt und gesungen. Das Liedgut ist für jedermann leicht zu singen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis Ende September 2012.

Die „Sonneblick“-Gästehäuser mit herrlichem Blick über Rheintal und Bodensee bieten das ideale Ambiente für ein gelungenes Chorwochenende. Ausserdem verfügt der „Sonneblick“ über heimelige Übernachtungsmöglichkeiten (1er- und 2er-Zimmer) und bietet alle Annehmlichkeiten für ein musikalisches Wochenende. Weitere Informationen sind erhältlich bei: Michael Weber, Walzenhausen, 071 880 05 94; www.singwochenende.ch.vu oder E-Mail: singwochenende@bluewin.ch

Jahrgängertreffen der 1939er / 1940er

Meinrad Schmid

Am 1. Juni 2012 war es wieder soweit, dass sich die 1939er und 1940er zu einer Jahrgängertagung eingefunden haben. Im Jahre 2002 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, dass die Wanderfähigen, die verschiedenen Schulwege unserer KameradInnen kennenlernen sollten. Die erste Wanderung führte über Schachen bis zur Sonne Blatten. Die Nächste führte uns vom Schutz über St. Anton - Herren zum grünen Baum. Dann folgte Kindlistein – Hinterholzern – Heiden (wegen unseren Grübler Gästen). Vor zwei Jahren Ebenau, Rütteg, Bensol, St. Anton. Dieses Jahr kam der untere Gang an die Reihe. Diese Route kannten die wenigsten Wanderer. 34 Personen besammelten sich im Säntis Oberegger. Wir fuhren mit einem Oldtimer Postauto zum Bellevue. Dort kamen noch zwei Jahrgänger dazu. Unter der Reiseleitung von Hans Sonderegger wanderten wir nach der Vogelegg, wo wir unterwegs mit einem Apero von Hans und Alice Klee überrascht wurden. Weiter führte der Weg nach Hof – Nördli – Maienhalden. Hier staunte schon der eine oder andere Wanderer, welche Wanderleistung unsere Kollegen während der Schulzeit bis zum Schulhaus Oberegger vollbringen mussten und das vier Mal täglich im Sommer und Winter. Mit denjenigen, welche noch mit dem Auto in der Maienhalden eingetroffen waren, zählten wir 46 Teilnehmer.

Nach dem 2. Apero für die Wanderer, wurden ausgiebig alte Geschichten aufgefrischt, bald war das Mittagessen angesagt. Monika und Meinrad begrüßten die Teilnehmer und orientierten über den weiteren Verlauf. Zuerst wurde der zwei Jahrgänger gedacht, welche in den letzten zwei Jahren verstorben sind. Es sind dies Eugen Schmid Torfnest und Albert Schmid unterer Konsum. Jetzt wurde vorgeschlagen, dass die nächste Tagung erst in drei Jahren, wenn wir den 75. feiern können, abgehalten werden sollte. Die Abstimmung ergab aber mit grossem Mehr, dass wir uns in zwei Jahren wieder treffen wollen. Es wurde der 6. Juni 2014 festgelegt. Anschliessend wurde für die Organisation und für Blumen bei Todesfällen eine Sammlung durchgeführt. In der Pause hat Bruno Locher sehr viel Zeit für eine Diaschau mit alten Fotos von Oberegger investiert. Es war unsere Schulzeit in Oberegger und die Wanderung von 2005, wo es wie mit Kübeln gegossen hatte. Da wurde getuschelt wer nun denn der Eine oder Andere sei, aber auch gelacht über das Aussehen oder die Haarfrisur.

Bruno, herzlichen Dank.

Leider war die Zeit im Fluge vergangen und es stand das obligatorische Foto auf dem Programm. denn jünger werden wir nie mehr zusammenkommen. Unser alter Veteran, das Postauto stand wieder bereit, um uns gemächlich nach Oberegger zu fahren. Da noch etwas Zeit übrig war, wanderten wir unter der Führung von Jakob Schmid, über Schitter, Rutlen, Ladern zum Säntis zurück, wo er uns einige Sachen erklärte. Vor dem Hause unseres ehrenwerten Lehrer Oswald Looser, haben sicher alle einige Gedanken gewälzt. Wir hatten eine sehr gute Schulbildung erhalten und aus allen ist etwas geworden im Leben. Es gibt ja immer noch einen harten Kern, welcher die Küche vom Restaurant Säntis testen wollte. 24 Wanderer hatten bereits wieder Hunger und hatten die gute Küche und den freundlichen Service genossen. So hoffen wir, dass im Jahre 2014 wieder alle an die nächste Tagung kommen werden.

Zustimmung für „Energierregion Appenzellerland über dem Bodensee (AüB)“

Alle acht Vorderländer Gemeinden (Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen und Wolfhalden) sowie der Bezirk Oberegg, welche alle im Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) für Standort- und Wirtschaftsförderung zusammen arbeiten, haben der Projektidee „Energierregion AüB“ zugestimmt. Auch die Bewerbung um ein Unterstützungsprogramm vom Bundesamt für Energie, das eine Beratungsleistung zur Analyse der Energie-Situation und entsprechender Optimierungspotentiale in der Region bietet, wird von allen neun Kommunen unterstützt. Sollte der Antrag erfolgreich sein, haben sich die Gemeinden und der Bezirk bereit erklärt, dem Verein „Energierregion AüB“ beizutreten sowie geringfügige Ressourcen zur Datensammlung zur Verfügung zu stellen.

Ziel der Energierregion AüB ist die konzentrierte Förderung und Unterstützung von erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz in der Region. Dabei sollen die zahlreichen Initiativen, welche das Energiethema bereits verfolgen, in ihrer Tätigkeit keinesfalls konkurrenziert, sondern durch das gemeinsame Interessensdach „Energierregion AüB“ in ihrer Effektivität gestärkt werden. Neben den ökologischen Vorteilen soll das Appenzellerland über dem Bodensee auch von wirtschaftlichen Effekten profitieren. Durch die erhofften Investitionen im Energiebereich entsteht neue Wertschöpfung in der Region, es werden Aufträge für das lokale Handwerk und Gewerbe generiert. Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee tritt dabei aber nicht selbst als Investor, beispielsweise beim Bau von Photovoltaik-Anlagen, auf. Zur Finanzierung des Projektes Energierregion AüB bemüht sich der Verein zurzeit um einen Beitrag aus der Neuen Regionalpolitik (NRP), welche Innovationsprojekte fördert.

Unterschiedliche Beschäftigungsdichte im Appenzellerland über dem Bodensee

Das Verhältnis von Arbeitsplätzen zu Einwohnern erreicht im Appenzellerland über dem Bodensee teilweise hohe Werte. In Heiden und Walzenhausen liegt die Beschäftigungsdichte über 50 Prozent und damit deutlich höher als der Durchschnittswert des Kantons Appenzell Ausserrhodens (43 Prozent). Ein hoher Wert des Indikators zur Messung der Anzahl Beschäftigte pro 100 Einwohner kann als Indiz für viele Arbeitnehmende aus anderen Regionen und somit als Hinweis auf die hohe Bedeutung des Arbeitsmarktes über die eigene Gemeinde hinaus interpretiert werden.

Auch wenn Appenzell Ausserrhodens die tiefste Beschäftigungsdichte aller Kantone aufweist, so schwanken diese Werte von Gemeinde zu Gemeinde sehr stark. Heiden und Walzenhausen liegen, ähnlich wie Herisau, fast auf dem Niveau des Kantons Zürich (60 %). Sie dienen als Beschäftigungszentren für die Umgebung und sind daher jeden Tag Ziel vieler Pendler, welche aus anderen Regionen dorthin zu ihrem Arbeitsplatz fahren. Die schweizweit höchste Beschäftigungsdichte erreicht übrigens der Kanton Basel-Stadt mit einem Wert von 85 Prozent.

Djembe-Kurs für Erwachsene Peter Geng

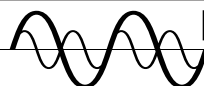
Seit einem Jahr bietet Peter Geng (drumSpirit) Djembekurse für Erwachsene an. Da die Lerngruppe seit einem Jahr in einem fortgeschrittenen Stadium ist, bietet sich die Gelegenheit für Neueinsteiger/innen, am 13.8. in einem Schnupperkurs das rhythmische Element trommeln mit afrikanischer Djembe, kennen zu lernen. Interessierte melden sich bei Peter Geng 071 891 70 10, oder kommen am Montag 13.8., 19.30 Uhr zum Probelokal der MGO. Der Schnupperkurs ist gratis und Instrumente stehen zur Verfügung. Das Kursgeld und genauere Probedaten legen wir nach dieser Probelektion fest. Eine kurze Anmeldung ist von Vorteil, damit genügend Instrumente vorhanden sind. Tel. 071 891 70 10 / Mail drumspirit@bluewin.ch.



**Appenzeller
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40
kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch



Federer

Elektrotechnik AG

24helpfon 071 891 19 19

**Elektro
Telefon
Haushaltgeräte
Energieberatung
Sateliten-Anlagen**

Unterdorfstrasse 6
9413 Oberegg
Tel. 071 891 32 11
info@elektrofederer.ch
www.elektrofederer.ch



**NEF
LANDMASCHINEN**

Ihr Partner

Für sämtliche Land-Bau-und Gartenmaschinen
sowie Kommunal und Kleingeräte.
Service, Reparaturen, Verkauf und Handel.

Nef Markus & Jennifer - Blatten 6 - 9413 Oberegg
Tel. 071/ 890 07 80 - Nat. 079/ 504 54 83 - Fax 071/ 890 08 79



Mario Bernasconi

30-jähriges Dienstjubiläum als Sekundarlehrer in Oberegg

Der Schulrat Oberegg und die gesamte Lehrerschaft der Schule Oberegg möchten Mario Bernasconi ganz herzlich zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.



Lieber Mario, mit deiner umsichtigen und besonnenen Art hast du dich stets für die Schule Oberegg und die Interessen der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Hierfür gebührt dir weit mehr als nur ein einfaches Dankeschön! Deine kollegiale Art und deine weit überdurchschnittliche Hilfsbereitschaft machen dich zu einem sehr wertvollen Mitglied unserer Schule!

30 Jahre Sekundarlehrer in Oberegg – der Versuch einer Rückschau

Nach mehreren studienbegleitenden Lehrereinsätzen in Wittenbach und St. Gallen startete ich 1982 als Klassenlehrer in Oberegg. Damals war die Sekundarschule noch direkt dem Bezirk unterstellt und die Primarschule war eine eigenständige Schulgemeinde.

Das damalige Sekundarlehrerteam setzte sich im Wesentlichen aus vier Lehrern zusammen: Peter Hug, Bruno Dörig, Armin Bhend und ich. Die Realschule mit zwei Lehrern - Werner Geiger und Wolfgang Simeaner - war noch der Primarschulgemeinde unterstellt. Später kam das dritte Realschuljahr als Berufswahlklasse dazu. Diese neue Klasse wurde damals von Peter Oggier geführt. Vor der Einführung der Berufswahlklasse mussten die Schülerinnen und Schüler aus Oberegg, welche eine freiwillige dritte Realklasse besuchen wollten, in den umliegenden Gemeinden (z. B. in Heiden) untergebracht werden, was nicht immer ganz einfach war. Das Führen der dritten Berufswahlklasse in Oberegg brachte es mit sich, dass Verträge mit den Nachbargemeinden abgeschlossen wurden, um die Schülerzahlen abzusichern.

Alles in allem war das Schuljahr weniger hektisch und lief jahrelang nach dem gleichen Schema ab. Sporttag, Skirennen und andere Anlässe zeugen heute noch davon.

Stundenplantechnisch konnten die drei Klassen samt Lehrerschaft fast problemlos das jeweilige Programm der Vorgängerklasse übernehmen. Als Wahlfächer gab es lediglich Stenographie und Maschinenschreiben, Kochen für die Mädchen und geometrisches Zeichnen für die Knaben. Diese konnten zusammen mit Turnen einfach nach 16 Uhr angehängt werden.

Im Jahre 1986 übernahm ich die Vorsteherschaft für die Sekundarschule und führte diese 20 Jahre lang. In den Jahren 1987 bis 89 ging der Umbau des Oberstufenschulhauses vor sich, wobei zunächst die Turnhalle gebaut wurde. An deren Stelle stand vorher ein Realschul-Pavillon, der entfernt wurde. Die Realschüler mussten deshalb temporär im Bären einquartiert werden. Eine eher unangenehme Zwischenlösung (wegen der Lärmbelastung durch den Turnunterricht) traf danach die Sekundarschüler, die nach der Fertigstellung der Turnhalle im Kellergeschoss des Turnhallengebäudes untergebracht wurden.

Schön war dann der Einzug ins umgebaute und aufgestockte Schulhaus mit einem Fest „Onder am Dach“. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse mit ihren Klassenlehrern Rolf Rechsteiner und Elmar Dörig, sowie die gesamte Real- und Sekundarschule zogen in den Neubau ein und engagierten sich sehr bei diesem Fest. Es war eine reine Freude. In diesem Zeitraum muss es auch gewesen sein, als die Sekundarschule und die Primarschule in der neu geschaffenen „Schulgemeinde Oberegg“ fusionierten. Eine kleine Episode noch aus der Zeit vor dem Umbau: Die Sekundarschule hatte lediglich eine Umdruckmaschine, die man von Hand kurbeln musste. Damit die Matrize den Farbstoff übertrug, musste man Spiritus hinzugeben. Damals überlegte man sich noch genau, wie viel Papier man den Schülern abgab, denn das Anfertigen von Matrizen war arbeitsintensiv. Gerne gingen wir dann zu den Primarlehrern, die zu jener Zeit ein eigenes Lehrzimmer in der Linde besaßen, um an deren Kopiergerät Kopien zu machen. Diese mussten dann feinsäuberlich abgerechnet werden.

Die Jahre 1990 und 91 waren geprägt von der Umstellung des Schulbeginns vom Frühjahr auf den Herbst. Dies wurde mit zwei verlängerten Schuljahren realisiert. In diesen Langschuljahren, die auch etwas mehr Ferien aufwiesen, führte ich als Ferienaktivität zweimal eine Velotour von Oberegg zum Genfersee durch. Einmal führte diese Tour durch das Mittelland, das andere Mal wählten wir die Passroute über Oberalp und Furka. Noch heute erinnern sich die damaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne daran.

Langsam begannen die Sekundarschule und die Realschule miteinander zu kooperieren. Der neue Lehrplan ermöglichte eine gewisse Anzahl von Freifächern und diese kamen gemäss Schülerzahlen nur zu Stande, wenn sich die beiden Schulstufen zusammentaten. Dies wiederum führte zu stundenplanerischen Anstrengungen und zu unregelmässigeren Unterrichtszeiten. Auch wurde damals der schulfreie Samstag eingeführt und diese Lektionen mussten auf die restlichen Wochentage verlegt werden.



In den 90er Jahren begann mit Katja Laux das erste Mal eine Sprachlehrerin auf der Oberstufe in Obereggen und im Kanton überhaupt zu unterrichten. Da im Jubiläumsjahr CH91 (700 Jahre schweizerische Eidgenossenschaft) seit langem wieder einmal Geld für einen ausserordentlichen Schulanlass vorhanden war, führten wir eine Schulverlegung nach Delémont durch, wo wir für eine Woche die ganze Jugendherberge übernahmen. Ab damals begann die Sekundarschule – die Realschule folgte etwas später – mit der regelmässigen Durchführung von Klassenlagern in der zweiten Oberstufe. Die Schul- und Dorfbibliothek, welche ursprünglich von Bruno Dörig eingerichtet wurde, war und ist mir ein weiteres Anliegen und hat sich bis heute als feste Institution im Dorf etabliert.

Während meiner dreimonatigen Intensivweiterbildung wurde ich dazu angehalten, mit Unterstützung des EDs eine integrierte Oberstufe auf die Beine zu stellen. Schwankende Schülerzahlen können mit diesem Konzept von Stammklassen und Niveaufächern gut aufgefangen werden. Zuerst wurde ein Konzept auf die Beine gestellt und danach die Machbarkeit des Stundenplanes überprüft. Das Ganze ging während dem laufenden Schuljahr in eine rollende Planung über bis nach einigen Jahren unsere Schule evaluiert wurde. Heute ist unser System schon zum Alltag geworden.

Der Computer hielt in Obereggen schon etwa im Jahre 1984 Einzug. Die ersten Gehversuche waren noch mühsame Programmierübungen auf dem C64er. Heute gibt es ein eigenes Schulnetzwerk-System mit Notebooks. Der Einfluss der modernen Kommunikationsmittel hat auch im Schulbereich enorm zugenommen. Benötigte man früher eine eigene Büchersammlung für seine Unterrichtsplanung, kann man sich heute praktisch nur auf den PC stützen. Arbeitsblätter, Onlineübungen, Präsentationen, Bilder, Ton und Filme, alles lässt sich speichern und bei Bedarf abrufen. Die Kehrseite ist, es wird sehr viel gedrucktes Material abgegeben.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Kern in den letzten 30 Jahren wenig verändert. Die allermeisten bemühen sich nach wie vor sehr um das Erlangen von Lern- und Selbstkompetenzen. Aus meiner Sicht hat sich jedoch das Umfeld der Kids stark verändert. Heute muss ein Kind schon stark sein, um sich nicht von allen Trends und Versuchungen ablenken zu lassen.

Die Möglichkeiten, seine Bildung und schliesslich seinen Berufswunsch zu verwirklichen, haben enorm zugenommen. Heute wird ein Beruf oft nicht mehr für das ganze Leben gelernt, viele Menschen ändern ihre beruflichen Wege mehrfach während ihres Lebens. Ich habe meine Entscheidung den Lehrberuf zu ergreifen nie bereut und so gab es auch nie den Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. So gesehen ist mein 30-jähriges Berufsjubiläum auch schon bald eine Ausnahme.

Mario Bernasconi

Klassenlager der 4. Klasse vom 7.-11. Mai 2012 in Tägerwilen

Montag

Am Montagmorgen gab es auf dem Kirchplatz eine Besammlung. Mit den Schulbussen fuhren wir nach Tägerwilen ca. eine Stunde. Wir gingen in das grosse Zelt. Endlich konnten wir ein bisschen Platz machen in dem wir einrichten konnten. Als wir eingerichtet hatten, haben wir Freizeit bekommen. Und zum Mittagessen gab es Kartoffelsalat, Karotten-, Rucola-, Blattsalat, Fleischkäse. Diejenigen, die ein Ämtli hatten, mussten das Ämtli machen. Nachher mussten wir uns wieder im grossen Zelt versammeln. Es gab einen Foto-OL im Dorf. Wir konnten selbst Gruppen machen. Mit Vivien, Nadja, Romana und mir gingen wir auf die Suche. Mit meiner Gruppe gingen wir. Wir kamen an einem Schäferhund vorbei. Wir waren zwar als erste zurück, aber gewonnen haben wir nicht. Der Zvieri, also besser gesagt der Kuchen, war sehr fein. Das Nachtessen kam auch schon wieder, das Birchermüsli schmeckte bezaubernd. Der Spielabend ist sehr lustig gewesen.

JULIA



Dienstag

Am Morgen sind wir aufgestanden. Es war sehr kalt. Ich habe meine Jacke und Finken angezogen. Dann bin ich essen gegangen. Es war fein. Dann bin ich die Zähne putzen gegangen. Ein paar hatten ein Ämtli gehabt. Dann bin ich den Rucksack packen gegangen. Nach dem ich den Rucksack gepackt habe, sind wir nach Ermatingen gelaufen. Ca. 6 Stunden waren wir unterwegs. Nachdem wir solange laufen gegangen sind, haben wir eine Glace spendiert bekommen von Familie Bischofberger. Als wir zuhause angekommen sind, haben wir Freizeit gehabt, es war sehr lustig. Gegen den Abend hat es Abendessen gegeben. Es hat Spaghetti gegeben. Es war sehr lecker. Dann hatten ein paar wieder ein Ämtli. Ich hatte Freizeit gehabt. Wir hatten Wahrheit und Tat gespielt. Es war sehr lustig. Nachdem wir Freizeit gehabt haben, hat sie uns Räuber Grapsch vorgelesen. Nachdem sie Räuber Grapsch vorgelesen hat, sind wir die Zähneputzen gegangen. Wir haben noch ein bisschen geträdelt. Alle



sind dann langsam in das Zimmer gegangen. Lina und Nicole sind noch schnell runter gekommen, und Julia noch ein bisschen gespielt. Und nachher sind wir alle eingeschlafen.
NICOLE



Mittwoch

Am Mittwochmorgen nach dem Morgenessen mussten wir den Lunch packen. Danach gingen wir zum Bahnhof Tägerwilen. Dort warteten wir auf den Zug. Eine kurze Fahrt mit dem Turbo nach Kreuzlingen. Dort stiegen wir aus und marschierten ins Sealife. Dort bekamen wir an der Kasse einen Stempel wo ein Hai darauf war. Wir durften Gruppen wählen um die Sachen anzuschauen. Alessio, Nils, Karl und ich waren eine Gruppe. Es hatte einen Tunnel mit Glasscheiben. Dort hatte es Haie, Rochen und viele Fische drin. Als wir alles gesehen haben gingen wir in den Shop. Ums Sealife herum hatte es einen Teich. Dort assen wir Mittagessen. Jetzt wanderten wir wieder zum Bahnhof. Als wir wieder in Tägerwilen waren, gingen wir noch in den Coop und nachher zurück zum Lagerplatz. Als wir alle dort waren, bastelten wir das Muttertags Geschenk. Wir machten einen Schmetterling. Schon bald gab es Nachtessen. Es gab Kartoffelstock. Später zeigte uns Herr Sutter die alte Ruine Castello. Danach gab es noch Schokocrème. Und schon bald war Nachtruhe. JEROM



Donnerstag

Am nächsten Morgen hatte man Freizeit bis zum Bräteln bei der Ruine Castell. Das Bräteln war lustig. Wir haben Speere geschnitzt. Es gab ein Unfall. Nach dem Bräteln mussten wir für die Zirkusvorstellung üben. Dann gab es Zvieri. Nach dem Zvieri musste ich das Tampon-Spiel organisieren. Es war streng. Dann gab es Nachtessen. Das Casino war nicht so gut. Das Gummibärchenspiel war fein. Beim Mohrenkopfspiel musste ich mich fast übergeben. Darauf gab es Glace. Nach der Glace kam die Disco die Disco war echt geil. Jérôme hatte Drinks gemacht. Nach der Disco kam das Schokoladenspiel. Die Prämierung war wunder cool. Ich Jonas, Lena und Nadja haben die Prämierung gewonnen. Frau Keel hat uns noch Räuber Grabsch vorgelesen. Dann war Nachtruhe. Wir haben bis 11:00 UHR geschwätzt. Es war mega cool am Abend. ROMAN



Freitag

Nach dem Frühstück mussten wir packen, unser Schlag sang „viva golonio“, so war das Packen ganz einfach und schnell. Dann haben Roman und ich miteinander ein Spiel gespielt. Nachdem haben wir Gras-Schlacht gespielt. Nach dem Mittagessen haben wir 14 13 gemacht. Ich bin mit dem Rücken in ein Metallgerüst gestossen, so dass ich 5 Minuten nicht mehr gehen konnte. Aber dann ging es wieder. Wir gingen auf eine 1 Stündige Wanderung. Der Bus kam schon bald, wir gingen auf die Strasse, um 14:45 kam der Bus. In Obereggen begrüßte uns die 6.Klasse. Nachher gab uns Frau Keel die Muttertags-Geschenke. Zuhause knuddelte ich meine Katze Mörl. JONAS





Sporttag 2012

Traumstimmung und Traumwetter

Bei strahlendem Sonnenschein fand am Freitag 15.06.2012 der alljährliche Sporttag der Schule Obereggen statt. Der Vormittag war gekennzeichnet von Wettkampf-Disziplinen wie 1-km-Lauf, Hindernislauf und Powerübungen. Die Schüler legten sich dabei mächtig ins Zeug, um Punkte zu sammeln.

Am Nachmittag traten Gruppen der Primarschule und des Kindergartens bei eigens von ihnen vorbereiteten Plauschspielen gegeneinander an. Hier stand der Spassfaktor an oberster Stelle.

Die Oberstufe hatte ein spannendes Fussball- und Unihockey-Turnier. Mexiko gewann dieses Turnier, gefolgt von der Schweiz und Australien.



Faszinierende Sonderausstellung: Oberegg war Hochburg der Kettenstich-Stickerei

Peter Eggenberger

Für die Gemeinden Oberegg, Reute, Walzenhausen, Heiden, Lutzenberg und Wolfhalden war die Kettenstich-Stickerei von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Einblicke in diesen speziellen, wundervolle Vorhänge (Rideaux) produzierenden Zweig der Stickerei-Heimindustrie ermöglicht bis Ende September die Sonderausstellung im Museum Wolfhalden.

Die Kettenstich-Stickerei gehörte mit anderen Formen der Stickerei zu den uralten Heimindustrien im Appenzellerland. In reiner Handarbeit wurden mit Baumwollgarn auf Muselin- oder Tüllstoffe schöne Ornamente gestickt. Im Jahre 1890 waren in dieser bedeutenden Heimindustrie allein in Oberegg, Reute und Walzenhausen rund 1400 Frauen und Kinder beschäftigt. Die Ausstellung im Museum Wolfhalden zeigt die verschiedenen Arbeitsgänge auf und erinnert an längst verschwundene Berufe wie Stüpfler, Drucker, Festonierer, Ausschneiderin und andere. Auch Zwirnereien, Bleichereien und Appreturen profitierten von der Kettenstich-Stickerei, wobei der Fabrikant als Arbeitgeber und Koordinator wirkte. Die fertigen Vorhänge waren in vielen Fällen einzigartige Kunstwerke, die in aller Welt Liebhaber fanden.

Auch die Zwergli im Sulzbach leisteten Heimarbeit

Die von Ernst Züst und seinem Team liebevoll gestaltete Ausstellung erinnert auch an einige Persönlichkeiten, die hinter der bedeutsamen Heimindustrie standen. Ein Bild belegt, dass u.a. auch das berühmte Zwergen-Geschwisterpaar Seppetoni und Kathri Bischofberger vom „Falken“ im Sulzbach, Oberegg, Heimarbeit leistete.

(Sonderausstellung und Museum sind bis Ende September jeden Sonntag von 10 – 12 Uhr geöffnet. Für Gruppen sind auch während der Woche Besichtigungen möglich. Für Kontakte: Ernst Züst-Walser, Tel.071 891 21 42)



Auch die Kleinwüchsigen Seppetoni und Kathri Bischofberger im „Falken“, Sulzbach, standen im Dienste der Kettenstich-Stickerei und leisteten Heimarbeit.

Bild Peter Eggenberger

Firmung in Oberegg

Barbara Gahler

Sie waren mit den Herzen dabei, die 28 jungen Erwachsenen aus Oberegg, Heiden und Walzenhausen, welche am Sonntag, 20. Mai 2012, von Generalvikar Josef Rosenast, in der Pfarrkirche Oberegg, gefirmt wurden. Die Firmlinge hatten den Gottesdienst selbst gestaltet und gaben ihm ein persönliches Gesicht, indem sie sich mit Namen vorstellten und die Gottesdienstbesucher wissen liessen, wofür Ihr Herz schlägt, z.B. für die Familie, Heimat, Freunde und verschiedene Werte wie Solidarität, Gemeinschaft und Glaube. Was für sie wesentlich ist, brachten die Firmlinge in Liedern wie „Who am I“, „Love shines a light“ und „Haven is a wonderful place“ gekonnt zum Ausdruck.

Generalvikar Josef Rosenast nahm das Motto im Gottesdienst auf und liess es in seiner bewegenden Predigt anklingen.

So berührte in dieser Feier das Wesentliche des Glaubens nicht nur die Firmlinge, sondern auch die zahlreichen Gottesdienstbesucher.



Wir suchen Verstärkung

Manuela Eugster

Die Mädchen der Netzbballgruppe verbrachten am 12. Mai in Hünenberg am Jugendnetzbballspieltag einen spannenden und erlebnisreichen Tag. Mit der tollen Leistung des 6. und 14. Ranges wurden sie für ihre intensiven Trainings belohnt. Hast du Freude an einer etwas anderen Ballsportart? Willst du mit gleichgesinnten Spass haben? Und bist du neugierig was Netzbball ist? Wenn du schon in der 5. Klasse bist, so komm am Mittwoch den 22. August von 16:30 – 17:30 Uhr in die Turnhalle Oberegg ins Training, denn die top motivierten Mädchen sind auf der Suche nach Verstärkung! Auf grosses Interesse freut sich das Netzbballteam.



Feuerwehrrübung bei der Schule Obereg

Peter Wolten

Eine erfolgreiche Vorbereitung auf einen möglichen Ernstfall war die diesjährige Frühjahrsübung der Feuerwehr Obereg-Reute und des Samaritervers eins Reute-Obereg.



Nachdem von Manuela Fuhrer und Albin Sonderegger „verletzte“ Schülerinnen und Schüler im Schulhaus verteilt waren und der Einsatzleiter Martin Gantenbein die „Feuerstelle“ vorbereitet hatte, wurde am letzten Freitag um 19.00 Uhr der Alarm ausgelöst : Brand im roten Schulhaus Obereg.



Während die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern das Schulhaus geordnet verliessen, rückten die etwa 60 Feuerwehrleute und 10 Samariter an, um den „Brand“ in den Griff zu bekommen, Eingeschlossene über die Leiter zu bergen und die „geretteten“ Verletzten betreuen zu lassen.

Als nach 40 Minuten bei der Schlussbesprechung Bilanz gezogen wurde, zeigten sich alle Verantwortlichen zufrieden. Der Feuerwehrkommandant Pascal Breu wies dabei besonders auf

die grosse Bedeutung der Koordination der Aktivitäten hin und René Frei, Leiter des Rettungsdienstes konnte als aufmerksamer Beobachter feststellen : „bei den Samaritern ist man in guten Händen“.

Wahlpéro des Bezirks Obereg

Cornel Enzler

Nach den Wahlen vom 6. Mai 2012 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Gewerbe-, Arbeitnehmervereins und der politischen Bauernvereinigung zum traditionellen Wahlpéro im Restaurant Säntis. Anzustossen gab es genug, wurde der neue Landesfährnich (Martin Bürki) und der neue Bezirkshauptmann (Hannes Bruderer) willkommen geheissen.



Bild: v.L. Martin Bürki (neu gewählter Landesfährnich und abtretender Bezirkshauptmann, Hannes Bruderer (neu gewählter Bezirkshauptmann) und Viktor Eugster (Vize-Berzirkshauptmann)



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereg

Tel. 071 891 70 20

Fax 071 891 70 19

geiger.treuhand@orga-soft.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Vormals:

DRUCKEREI APPENZELLER VOLKSFREUND

BISCHOFBERGER DRUCK AG
9413 Obereg, 9050 Appenzell

elektro fürer

wolfhalden • obereg

tel. 071 898 50 40

www.elektrofuerer.ch

acustix

Gratis Hörtest

Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden
Freihofstrasse 3, 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

Aktion RTB, Altstätten-St.Anton

Edith Grand

Zum zweiten Mal bot die BUS Ostschweiz AG, Altstätten in Zusammenarbeit mit der Marketingkommission Oberegg plus der Gastronomie für Gäste vom Rheintal eine Aktion über zwei Monate bis Mitte Mai an. Die Gastbetriebe auf dem Bezirksgebiet Oberegg das Rest. Landmark, Wirtschaft zum Wilden Mann, Café Breu und das Rest. St. Anton servierten allen Gästen ein Gratisgetränk. Die Aktion wurde in allen Bussen auf verschiedenen BUS Ostschweiz Strecken und in der Rheintaler-Zeitung publiziert.



Knapp 100 Passagiere nahmen an dieser Aktion teil. Wir wünschen allen Gästen weiterhin viel Vergnügen auf unserer Strecke.

Filmnächte in der Badi Heiden

Monika Frei

Die Schwimmbad Genossenschaft und das Kino Rosental Heiden bieten dieses Jahr während den Sommerferien Kino-Leckerbissen für Daheimgebliebene an. Folgende Filme werden gezeigt:

Freitag, 13. Juli, La tête en friche, Frankreich 2010

Freitag, 20. Juli, Wasser für Elefanten, USA 2011

Freitag, 27. Juli, Inception, Grossbritannien, USA 2010

Freitag, 3. August, Ruf der Wale – Big Miracle (USA 2011)

Die Türöffnung ist jeweils um 21.00 Uhr, (nur bei guter Witterung), Filmstart um 21.30 Uhr. Der Eintritt kostet CHF 13.00. Gutscheine können für die Filmvorführungen im Schwimmbad nicht eingelöst werden. Das Schwimmbad Restaurant ist geöffnet. Wir freuen uns auf viele Kino/Badi-Besucher. Informationen über die Durchführung unter: www.kino-heiden.ch oder 071 891 12 23

Schülerprojekte buhlen im

Internet

Roland Salzmann

„Chance Industrie Rheintal« belohnt Jugendliche für ihre Schularbeiten“

Viele Schülerinnen und Schüler entdecken ihre Fähigkeiten für die berufliche Zukunft bei ihren Projektarbeiten an der Oberstufe. Oftmals erhalten aber tolle Ideen nicht die verdiente Beachtung. Das ändert nun der Verein «Chance Industrie Rheintal» – mit dem Internetwettbewerb für Schülerprojektarbeiten

Der Aufwand ist für die Schüler gering: Mit einer Projektarbeit der Schule sind sie schon dabei und können mit etwas Glück einen Zustupf zum Sackgeld gewinnen. Alle Schülerinnen und Schüler, die in der Schule eine Abschlussarbeit oder sonst eine originelle Projektarbeit gemacht haben, können daran teilnehmen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – das zeigen auch bereits realisierte Arbeiten wie etwa Möbelstücke, Go-Carts, Computerprogramme, ein Internet-auftritt, besondere Texte und viele andere mehr.

Die Schüler müssen einzig das Resultat oder den Inhalt der Arbeit auf maximal einer halben A4-Seite zusammenfassen und – falls möglich – aussagekräftige Bilder einschicken.

Viele Kommentare auslösen

Die Arbeiten können per Mail eingereicht werden und an wettbewerb@chanceindustrie.ch geschickt werden. Nach kurzer Zeit werden sie im Blog von Chance Industrie veröffentlicht. Ziel ist es zunächst einmal, dass die Projektarbeiten möglichst viele Kommentare im Blog von Chance Industrie Rheintal (www.chanceindustrie.ch) auslösen: Es gewinnen jene drei Arbeiten, die am meisten Kommentare auslösen. Dabei liegt es an den Jugendlichen selber, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen dazu zu bringen, die eigene Arbeit zu kommentieren. Dazu können die Kommentatoren einfach das vorbereitete Kommentarfeld ausfüllen.

Beste industrielle Arbeit gesucht

Jedes Schülerprojekt nimmt am Blog-Projektwettbewerb von Chance Industrie Rheintal teil. Dasjenige Schülerprojekt mit den meisten Kommentaren gewinnt einen Gutschein nach Wahl im Wert von 200 Franken. Als zweiter Preis winkt ein 100-Franken-Gutschein, als dritter Preis ein 50-Franken-Gutschein. Unter allen Kommentaren wird zusätzlich ein Gutschein von 50 Franken verlost. Die beste Arbeit mit industriellem Bezug wird zudem am Berufsevent Anfang November in St. Margrethen zusätzlich mit einem Sonderpreis von 250 Franken ausgezeichnet und präsentiert.

Rückblick der Spielgruppe

Chäferfäscht in Oberegg

Andrea Loppacher

Das erste Jahr

Ein erlebnisreiches, spannendes und arbeitsintensives erstes Spielgruppenjahr liegt hinter uns. Nach einem Schnellstart im Mai 2011 gelang es uns, mit einer finanziellen Unterstützung seitens des Bezirksrates Oberegg und der Gemeinde Reute einen Schulraum im Turnhallegebäude Oberegg (den wir kostenlos vom Schulrat zur Verfügung gestellt bekommen haben) kindgerecht und ansprechend einzurichten. Schnell fühlten sich die ersten 17 Kinder wohl in unserem Spielgruppenzimmer. Sie malten, sangen, werkten, spielten, fanden neue Freunde, stritten und versöhnten sich wieder, übten die Ablösung, entdeckten Neues und machten viele neue Erfahrungen.

Nach den Herbstferien durften wir Andrea Loppacher in unserem Team willkommen heissen. Mit viel Engagement und Herzblut übernahm sie die Gruppe von Karin Jäckli, die eine halbjährige Babypause einlegte.

Eine zusätzliche dritte Gruppe

Der Wunsch nach zusätzlichen Spielgruppenplätzen wurde vor Weihnachten an uns herangetragen. Gerne gingen wir diesem Bedürfnis nach und öffneten eine dritte Gruppe. Die 25 Kinder aus Oberegg und Reute holten wir dort ab, wo sie standen und begleiteten ihre Entwicklung mit ansprechenden und dem Entwicklungsalter angepassten Angeboten.



Gespannt lauschen die Kinder dem Bilderbucherzählen von Andrea

Alle Spielgruppenplätze sind besetzt

Das Angebot des „Tag der offenen Tür“ (im Mai 2012) wurde von der Bevölkerung und vor allem von den neuen Spielgruppeneltern und –kindern rege benutzt. Viele positive Rückmeldungen erhielten wir zur Raumgestaltung und unserer Arbeit. Ins neue Schuljahr 2012 / 2013 starten wir in drei Gruppen mit insgesamt 24 Kindern aus Oberegg und Reute. Weitere Infos sind auf www.oberegg.ch zu finden.

Zusatzangebot Waldtag

Unser Angebot ergänzen wir ab dem neuen Schuljahr mit regelmässigen Aufenthalten im Wald. Ab September sind wir einmal im Monat in der „grünen Lache“ anzutreffen. Von unserem Zusatzangebot erhoffen wir uns, den Kleinkindern den Wald und seine Bewohner vertraut zu machen und darüber hinaus ihre Wertschätzung für die Natur zu wecken.

Einen herzlichen Dank an die Sponsoren

Ohne die vielfältige Unterstützung von Vielen wäre die Spielgruppengründung und das unvergessliche erste Jahr gar nicht möglich gewesen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle unsere Sponsoren:

Bezirksgemeinde Oberegg, Gemeinde Reute, Schulgemeinde Oberegg, Appenzeller Kantonalbank Oberegg, Robert Bruderer AG, Federer Reto GmbH, Restaurant Tobelmühle, Breu Holzbau AG, Arztpraxis Bären, Pizio Bauunternehmung GmbH, Grafimedia Druck AG, die Waldbesitzer Herr Buschor und Herr Brülisauer sowie alle Einzelpersonen aus der Umgebung, die uns mit Bastel- und Spielmaterial oder Geld beschenkt haben.

Vielen, vielen herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf Mitte August, bis endlich wieder Kinderlachen den Spielgruppenraum erfüllt.

Andrea Loppacher, Karin Jäckli und Nadja Lang

Solarmobil fordert Jugendliche heraus

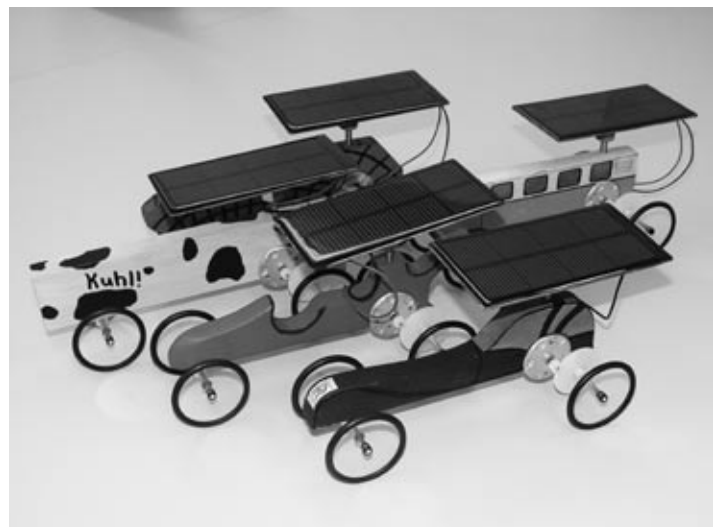
Reinhard Maurer

«Chance Industrie Rheintal» lanciert neues interaktives Projekt mit Schulen

Der Wettstreit der zweiten Oberstufenklassen um das schönste Solarmobil kann beginnen: Der Verein «Chance Industrie Rheintal» lanciert ein neues, interaktives Praxisprojekt mit Industriebezug. Die Schülerinnen und Schüler können selber ein Modell-Solarmobil herstellen und auf spielerische Weise berufliche Fähigkeiten entdecken.

Das Solarmobil-Projekt steht im Zusammenhang mit dem Berufsevent von «Chance Industrie Rheintal», der dieses Jahr vom 8. bis 10. November im St. Margrethen stattfindet. Bereits im Vorfeld haben die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein kleines Solarmobil möglichst originell zu gestalten. Für die besten Kreationen locken laut Vereinspräsident Reinhard Maurer schöne Preise, zum Beispiel eine eintägige Klassenreise ins Schüler-Forschungslabor «iLab» des Paul Scherrer Instituts im Kanton Aargau.

Das Solarmobil besteht aus einem Grundkörper – ein kleines, unbearbeitetes, flaches Holzstück, aus dem die Schülerinnen und Schüler eine Fahrzeugform machen können. Diesen Grundkörper können Sie schon vor dem Berufsevent in eine originelle Form bringen und farblich oder mit Materialien zu verzieren. Jeder Schüler und jede Schülerin der zweiten Oberstufe hat die Möglichkeit, den eigenen Grundkörper zu bearbeiten. Zuerst gibt es einen klasseninternen Wettkampf: Jede Klasse bestimmt ihren schönsten Grundkörper, der dann in die Endausscheidung kommt. Die drei allerbesten Stücke werden an der Eröffnung des Berufsevents prämiert und präsentiert.



Die ersten Prototypen des Solarmobils von «Chance Industrie Rheintal» wurden schon getestet.

Weitere Informationen:

Reinhard Maurer, Präsident Verein Chance Industrie Rheintal
Telefon 071 737 95 00, reinhard.maurer@noventa.com,
www.chanceindustrie.ch

Dorfagenda 2012

Juli			August			September		
So	1		Mi	1	1. August-Feier Feuerwehrverein St. Anton	Sa	1	
Mo	2		Do	2		So	2	
Di	3		Fr	3		Mo	3	
Mi	4		Sa	4		Di	4	
Do	5		So	5		Mi	5	
Fr	6	Vollmondhöck Restaurant St. Anton	Mo	6		Do	6	
Sa	7		Di	7		Fr	7	
So	8		Mi	8		Sa	8	
Mo	9		Do	9		So	9	Kirchenfest
Di	10	Stobete Wilder Mann	Fr	10		Mo	10	
Mi	11		Sa	11		Di	11	Stobete Wilder Mann
Do	12		So	12		Mi	12	
Fr	13		Mo	13		Do	13	
Sa	14		Di	14	Stobete Wilder Mann	Fr	14	
So	15		Mi	15		Sa	15	
Mo	16		Do	16		So	16	
Di	17		Fr	17		Mo	17	Grünabfuhr
Mi	18		Sa	18		Di	18	
Do	19		So	19		Mi	19	
Fr	20		Mo	20		Do	20	
Sa	21		Di	21		Fr	21	
So	22		Mi	22		Sa	22	
Mo	23	Grünabfuhr	Do	23		So	23	Konzert Kirche Oberegg, Kantorei Toggenburg, Swingbox Will und M.L. Eberhard
Di	24		Fr	24		Mo	24	Altmetallsammlung
Mi	25		Sa	25		Di	25	
Do	26	Mittagstisch für Senioren Torfnest	So	26	MGO Grillfest Eschenmoos	Mi	26	
Fr	27		Mo	27	Grünabfuhr	Do	27	Mittagstisch für Senioren Rest. Wilden Mann
Sa	28		Di	28		Fr	28	
So	29		Mi	29		Sa	29	
Mo	30		Do	30	Mittagstisch für Senioren Rest. Sonne Blatten	So	30	
Di	31		Fr	31				

Sommerferien Schule vom 7. Juli bis 12.

Jungwacht- /Blauringlager

Der Schlagzeugladen

drumSpirit®
«the smart choice»

Weitere Auskünfte bei:
drumSpirit
Peter Geng, Dorfstrasse 22
9413 Oberegg, Tel. 071 891 70 10
drumspirit@bluewin.ch

Redaktion: Cornel Enzler
 Schwellmühlestrasse 3
 9413 Oberegg
 redaktion@oberegg.ch

Einträge Dorfagenda: redaktion@oberegg.ch

Werbung: Gewerbeverein Oberegg

Druck: Druckerei Appenzeller
 Volksfreund, Oberegg

Nächste Ausgabe: September 2012
 Red. Schluss 15. August 2012

Preise für auswärtige
 Abonnenten
 10.00 SFR pro Jahr
 Adresse bitte der Redaktion melden